

Alle Schüler/innen, die vom Religionsunterricht abgemeldet sind oder kein religiöses Bekenntnis haben, müssen die Basismodule „Ethik“ besuchen. Der Unterrichtsgegenstand wird in 8 Modulen zweistündig geführt. Sinkt die Schülerzahl der für den Religionsunterricht angemeldeten Schülern oder der für den Ethikunterricht verbleibenden Schülern unter 10, so sind die Gruppen klassenübergreifend zusammenzulegen. Eine Wahl für Religion oder Ethik gilt für die ganze Oberstufe.

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung in den acht Modulen des Gegenstands „Ethik“ erfolgt in den von § 18 (2) SchUG vorgesehenen fünf Beurteilungsstufen (Noten).

Reifeprüfung

Der Gegenstand Ethik ist als Prüfungsgebiet bei der Reifeprüfung vorgesehen. Die Richtlinien hinsichtlich der Matura gelten analog zu den Bestimmungen des Pflichtfaches „Katholische Religion“.

Lehrer/inneneinsatz und Lehrverpflichtungsgruppe

Der Gegenstand Ethik ist der Lehrverpflichtungsgruppe III zugeordnet.

Voraussetzung zur Erteilung des Unterrichts ist ein grundwissenschaftliches und geisteswissenschaftliches Lehramtsstudium. Der bereits installierten Aus und Weiterbildung der „Ethiklehrer/innen“ mit dem Pädagogischen Institut, der Universität Wien und der Pädagogischen Akademie wird verstärktes Augenmerk geschenkt.

Bildungs- und Lehraufgabe

Im Ethikunterricht findet eine fundierte Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens statt. Die SchülerInnen sollen Sachkenntnisse über grundlegende Fragen menschlichen Lebens und Zusammenlebens erwerben und in der Reflexion ethischer Probleme diese in einem systematischen Zusammenhang behandeln. Im Ethikunterricht werden auch die Wahrnehmungs-, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit gefördert.

In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen weltanschaulichen, kulturellen und religiösen Traditionen soll der Ethikunterricht einen Beitrag zur Entfaltung einer Grundhaltung der Toleranz und zur Persönlichkeitsentwicklung im individuellen Orientierungsprozess der SchülerInnen leisten sowie die Bereitschaft stärken, Verantwortung für das eigene Leben, für das Zusammenleben mit anderen in sozialen, ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Verhältnissen zu übernehmen.

Ausgangspunkt für den Ethikunterricht ist die Lebenswelt der SchülerInnen, in der sie mit unterschiedlichen Sinnangeboten, Orientierungen und Lebensperspektiven konfrontiert sind.

Grundlagenwissenschaften bei der Strukturierung der Lerninhalte sowie für die Durchführung des Unterrichtes sind Philosophie, Theologie, Anthropologie, Politik- und Geschichtswissenschaften sowie Kommunikationswissenschaften.

Beitrag zu Aufgabenbereichen der Schule

- Den SchülerInnen soll ein Verständnis für jene Werte vermittelt werden, die die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der Menschen darstellen.
- Vor dem Hintergrund der Vielfalt an Bekenntnissen und Weltanschauungen ist die Spannung zwischen dem individuellen Anspruch auf selbst bestimmte Lebensgestaltung und verbindlichen Grundwerten aufzuzeigen.
- Die SchülerInnen sollen die Befähigung erlangen, innerhalb der Vielfalt ethischen Denkens begrifflich zu differenzieren, um zwischen Werten, Interessen, Normen und Imperativen unterscheiden zu können.
- Durch die Stärkung ihrer Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz sollen die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und zu einer sinnerfüllten Lebensgestaltung angeleitet werden.
- Der Einblick in die unterschiedlichen kulturellen, geistigen und religiösen Wert- und Sinntraditionen bzw. die Reflexion unterschiedlicher Wertvorstellungen und Menschenbilder soll eine begründete ethische Urteilsbildung der SchülerInnen ermöglichen.
- Die SchülerInnen sollen durch die Erfahrung von Wertschätzung und Respekt, Toleranz und Achtung vor Menschen mit anderen Werthaltungen, Religionen oder Kulturen einüben können.
- Die inhaltliche und emotionale Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen soll die Sozialkompetenz der SchülerInnen stärken.
- Durch Orientierungshilfen bei der Lebensgestaltung und Hilfestellung in der Bewältigung von Krisen sollen die SchülerInnen zu einem eigenständigen und sozial verantwortlichen Leben ermutigt werden.

Beitrag zu den Bildungsbereichen

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

- Erlernen oder Vertiefen kultivierter Diskussion über altersgemäße Themen
- Kritischer Umgang mit Medien sowohl durch die Behandlung des Themas Medienethik (Zeitungen, Rundfunk, Werbung) als auch bei der Informationssuche (Internet, Zeitungen)
- Üben der freien Rede bei Präsentationen

Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft

- Erlernen eines vertrauens- und respektvollen Umgangs miteinander
- Unterstützung bei der Bewältigung von Alltags- und Grenzsituationen
- Frage nach dem Sinn des Lebens
- Förderung der Fähigkeit, reife Entscheidungen auf Grund ethischer Überlegungen zu treffen
- Auseinandersetzung mit anderen Kulturen
- Stärken des Solidaritätsgefühls (Themen Fremdsein in Österreich, Rassismus, Armut und Reichtum, Arbeitslosigkeit, Leben mit alten, kranken oder behinderten Menschen usw.)

Bildungsbereich Natur und Technik

- Kritische Auseinandersetzung mit den Chancen und Grenzen des Machbaren, insbesondere beim Thema Bioethik
- Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt, deren Teil der Mensch ist

Bildungsbereich Kreativität und Gestaltung

- Schulen der Kreativität: bei der Präsentation erarbeiteter Themen in Form von Ausstellungen, Kurzfilmen und bei Projektdokumentationen für das Internet
- Förderung der Kreativität in der Gestaltung des Unterrichts bei der künstlerischen Umsetzung von Themenaspekten im Rahmen einer persönlichen Reflexion, wie z. B. Collagen, Arbeiten mit Farben; beim Offenen Lernen und in der Auseinandersetzung mit Kunstwerken verschiedener Kulturen und Religionen

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

- Auseinandersetzung mit der Gefährdung der eigenen Gesundheit durch Rauchen, Alkohol, Drogen und Fehlernährung
- Kritisches Hinterfragen der ethischen Dimension des Sports, vor allem des Leistungssports (Doping)
- Aufzeigen eines positiven Lebensbilds auch im Krankheits- oder Behinderungsfall

Didaktische Grundsätze

Im Unterrichtsfach Ethik sind die Themenbereiche durch exemplarische Fallstudien, Quer- oder Längsschnitte, Gegenwartsbezüge und chronologische Darstellungen zu behandeln. Die Bearbeitung hat auf die Vielfalt der regionalen Aspekte Rücksicht zu nehmen. Breiter Raum ist dem Dialog zu geben. Was in der Realität kontrovers gesehen wird, ist auch im Unterricht kontrovers darzustellen; d.h.: Unterschiedliche Standpunkte, verschiedene Optionen und Alternativen sind sichtbar zu machen und zu erörtern, wobei den SchülerInnen genügend Platz für gegensätzliche Meinungen zu lassen ist. Unterschiedliche Ansichten und Auffassungen dürfen nicht zu Diskreditierungen führen; kritisch abwägende Distanzen zu persönlichen Stellungnahmen sollen möglich sein. Auf diese Weise ist ein wichtiges Anliegen des Unterrichts, nämlich die SchülerInnen zu selbstständigem Urteil, zur Kritikfähigkeit und zur Mündigkeit zu führen, umzusetzen.

Für die Organisation des Lernprozesses sind die eingesetzten Methoden von großer Bedeutung. Sie sollen neben den Kommunikationsformen wesentlich zu Diskussionskultur, Dialogfähigkeit und demokratisch-ethischem Engagement beitragen. Den Zielsetzungen entsprechend sind vielfältige Methoden und Arbeitsweisen einzusetzen. Es geht vor allem um das Entwickeln eines individuellen Handlungsrepertoires sowie umfassender Handlungskompetenz. Diese Kompetenzen sollen die SchülerInnen in einem Unterricht erwerben, der praktisches, forschendes, lösungsorientiertes, soziales, kommunikatives, projektartiges und produktorientiertes Lernen umfasst.

Es lassen sich drei Handlungsfelder unterscheiden:

- reales Handeln: Erkundigungen, Befragungen von Expertinnen und Experten, Straßeninterviews, Projekte/Initiativen, Fall-, Sozialstudien, Schülerzeitung usw.
- simulatives Handeln: Rollenspiele, Planspiele, Entscheidungsspiele, Konferenzspiele, Pro- und Kontra-Debatte, Hearing, Tribunal, Zukunftswerkstatt usw.
- produktives Gestalten: Tabellen bzw. Schaubilder erstellen; Flugblatt, Plakat, Wandzeitung usw.

Der handlungsorientierte Unterricht ist durch jene Unterrichtsformen und Unterrichtssequenzen zu ergänzen, in denen neben den notwendigen Fertigkeiten auch das nötige Grund- und Detailwissen vermittelt wird (Sachkompetenz).

Modul ETH 1

Ethik und Moral

Klärung der grundlegenden Begriffe unter Berücksichtigung aktueller Definitionen; Darstellung der verschiedenen ethischen Handlungsbereiche.

Gewissen

Das Gewissen als Instanz, die unsere Entscheidungen beeinflusst, erfassen; verschiedene Modelle zur Entstehung des moralischen Bewusstseins aufzeigen; Verantwortung im eigenen Leben und gegenüber der Um- bzw. Mitwelt wahrnehmen.

SchülerInnen in ihren Lebensbereichen

Schule

Erfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit Schulstress, Versagen, Leistungsdruck, Mobbing, Angst ermöglichen; Aufzeigen von Wegen zur Bewältigung.

Freizeit

Reflexion über den individuellen Umgang mit Zeit; Bedeutung bzw. Stellenwert der Freizeit hinterfragen und Freizeitangebote für Jugendliche kennenlernen.

Familie

Die Familie als Ort der Primärsozialisation verstehen; verschiedene Familienformen und Funktionen im Wandel der Gesellschaft wahrnehmen.

Freundschaft und Liebe

Verschiedene Qualitäten von Freundschaft, Partnerschaft und Liebe reflektieren und Zusammenhänge zwischen Sexualität und Verantwortung erschließen.

Modul ETH 2

Selbstbestimmung und Autorität

Das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Autorität wahrnehmen; Manipulation erkennen und das eigene Verhalten im Umgang mit Autoritäten beobachten und hinterfragen.

Zugänge zur Wirklichkeit

Naturwissenschaftliche, philosophische und religiöse Zugänge zur Wirklichkeit kennenlernen.

Religion

Die Bedeutung und Funktion von Religion(en) im Leben der Menschen hinterfragen.

Monotheistische Weltreligionen: Judentum – Christentum – Islam

Der Grundzüge der monotheistischen Weltreligionen – Entstehung, Lehre, religiöse Ausdrucksformen – erfassen. Toleranz gegenüber anderen Werthaltungen und Weltanschauungen einüben.

Religiöse Sondergemeinschaften

Die Strukturen, Mechanismen und Gefahren religiöser Sondergemeinschaften anhand ausgewählter Gruppierungen analysieren.

Modul ETH 3

Freiheit

Das Streben des Menschen nach Freiheit vor dem Hintergrund der eigenen Lebenserfahrung ergründen; Auseinandersetzung mit verschiedenen Freiheitsbegriffen ermöglichen.

Sinn des Lebens

Der Frage nach glücklichem Leben, Selbstverwirklichung und Wertorientierung vor dem Hintergrund eigener Erfahrung sowie philosophischer Positionen nachgehen.

Sucht

Auseinandersetzung mit dem Verlust der Freiheit durch Drogen und Suchtverhalten. Erklärung des Suchtkreislaufs, verschiedener Suchtformen und ihrer Wirkung. Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen Sehnsucht und Sucht erreichen und Wege aus der Sucht aufzeigen.

Selbstbestimmung und Verantwortung

Einen eigenen Standpunkt bei entscheidenden Lebens- und Handlungskonflikten anhand exemplarischer Beispiele, wie z.B. Abtreibung entwickeln und kritisch hinterfragen.

Menschenrechte

Die Menschenrechte als Ausdruck gelebter Freiheit im Kontext ihrer historischen Entwicklung verstehen; Sensibilisierung für Menschenrechtsverletzungen erlangen und Initiativen wie NGOs, die sich mit der Wahrung der Menschenrechte beschäftigen, kennenlernen.

Polytheistische Weltreligionen: Hinduismus

Die Grundzüge des Hinduismus – Entstehung, Lehre, religiöse Ausdrucksformen – erfassen.

Modul ETH 4

Persönlichkeitsbildung

Den Raum für Selbst- und Fremdwahrnehmung eröffnen, Stärken und Schwächen an sich wahrnehmen und annehmen lernen.

Kommunikation

Die Grundregeln einer konstruktiven Kommunikation erlernen und einüben.

Rassismus

Einblick in das Phänomen Rassismus unter Berücksichtigung historischer Wurzeln erlangen; Reflexion des eigenen Umgangs mit Fremden und Fremdem; die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Asylwerbende in Österreich kennenlernen.

Sexualität

Verschiedene Neigungen menschlicher Sexualität wahrnehmen und deren Auswirkungen auf das Leben des Einzelnen vor dem Hintergrund gesetzlicher Rahmenbedingungen beleuchten.

Polytheistische Weltreligionen: Buddhismus

Die Grundzüge des Buddhismus – Entstehung, Lehre, religiöse Ausdrucksformen – erfassen; Auseinandersetzung mit dem Einfluss östlicher Religionen in unserer Gesellschaft.

Modul ETH 5

Ethische Grundpositionen

Antike Ethik:

Einführung in die ethische Argumentation der Philosophen Aristoteles, Epikur und Sokrates . Eudämonismus und Hedonismus vor dem Hintergrund der Geschichte als ethische Grundhaltung verstehen und in Beziehung zum persönlichen Streben nach Glück und Lust setzen.

Soziale Gerechtigkeit

Ermutigung zur kritischen Beschäftigung mit Armut, ihren Ursachen und Auswirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft; Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und Entwicklungszusammenarbeit kennen lernen.

Rollenbilder

Die Rolle von Mann und Frau im Wandel der Geschichte klären; Gleichstellungsmaßnahmen und ihre Umsetzung im Kontext Schule und Gesellschaft analysieren.

Modul ETH 6

Friedensethik

Theorien zur Entstehung von Aggression und Gewalt kennenlernen; Chancen und Grenzen der Gewaltlosigkeit als Handlungsprinzip an Beispielen der Weltgeschichte verstehen.

Sozialethik

Solidarität und Sozialkapital in konkreten Handlungsfeldern der Gesellschaft wahrnehmen; soziales Engagement als Werthaltung reflektieren und entwickeln.

Konfliktmanagement

Strategien zur Konfliktlösung kennenlernen; Diskussionskultur entwickeln, Regeln für gewaltfreie Kommunikation erarbeiten und anwenden können.

Umweltethik

Ansätze der Umweltethik – anthropozentrisch, pathozentrisch, biozentrisch, ökozentrisch – unterscheiden und ihre Auswirkungen abschätzen; Entwicklung einer verantwortungsbewussten Haltung zur Umwelt fördern.

Modul ETH 7

Ethische Grundpositionen

Moderne Ethik:

Verantwortungsethik versus Pflichtethik - die ethischen Positionen von Bentham, Mill und Kant kennen lernen und vor dem Hintergrund aktueller Lebensbezüge reflektieren.

Krankheit und Tod

Wert und Würde menschlichen Lebens wahrnehmen und Krankheit als Teil des Lebens verstehen. Kritischer Auseinandersetzung mit Euthanasie, den Chancen und Grenzen der Palliativmedizin sowie der Hospizbewegung ermöglichen.

Bioethik

Auseinandersetzung mit den Methoden der Bioethik – Präimplantations- und Pränataldiagnostik; Künstliche Befruchtung; Stammzellenforschung und Klonen – ihren Chancen und Grenzen unterstützen.

Modul ETH 8

Gentechnik

Die Anwendungsbereiche der Gentechnik in der Landwirtschaft kennen lernen und die Möglichkeiten bzw. Gefahren kritisch reflektieren.

Religionskritik

Die religionskritischen Thesen verschiedener Philosophen – Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud und Sartre – verstehen und in Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen setzen.

Wirtschaftsethik

Verschiedene Wirtschaftssysteme – Planwirtschaft, freie Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft – analysieren, ihre wirtschaftsethischen Ansätze und Konsequenzen erarbeiten. Den Stellenwert von Nachhaltigkeit und gerechtem Handel erkennen.